

Der Neue Tag 1. Teil 1

FREITAG, 17. OKTOBER 2008

KREISSEITE



Keine Angst vor der Sprache der Nachbarn: Die Oberpfalz lernt Tschechisch

Schwandorf. Das „Regionalmarketing Oberpfalz“ startete eine neue Initiative zum Sprachunterricht an Schulen: Unter dem Motto „Kajne Angst fôr dër čechšn šprache“ or-

ganisierte es zusammen mit dem Landratsamt und dem Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) die Veranstaltung „Tschechisch an Schulen“. Leiter von Grund-, Haupt- und Real-

schulen, Gymnasien sowie Elternbeiratsvorsitzende, Schulbehörden, Regierungsvertreter und Ministerialbeauftragte informierten sich über die Initiative „Oberpfalz lernt Tschechisch“. An einem ersten „Einführungskurs“ beteiligten sich auch Landrat Volker Liedtke und CeBB-Leiter Hans Eibauer. (Ausführlich auf Seite 34).

Bild: Götz

Fr., 17. 10. 2008

HINTERGRUND

Tschechisch vergrößert den Arbeitsmarkt

Schwandorf. (vbb) Richard Brunner von der IHK Regensburg formulierte zur Initiative „Oberpfalz lernt Tschechisch“ folgende zentrale Forderung:

In allen Grenzlandkreisen soll ein flächendeckendes Sprachangebot „Tschechisch“ an allen Schularten etabliert werden. Inzwischen hätten rund 1200 Betriebe, etwa ein Drittel der größten Firmen im IHK-Bereich, Geschäftsverbindungen mit Unternehmen in der Tschechischen Republik und zwar in allen Bereichen, von der Industrie über Handel und Handwerk bis hin zu Dienstleistungen. Mitarbeiter mit tschechischen Sprachkenntnissen seien somit für jeden Betrieb äußerst wertvoll.

Mit der tschechischen Sprachkompetenz ergebe sich für die Mitarbeiter eine exponierte Berufschance, versprach der IHK-Verantwortliche. Wenn sich 2009 oder 2010 der Arbeitsmarkt zwischen Deutschland und Tschechien komplett öffne, würden zirka 25 Prozent der Schulabgänger in Tschechien, ihre Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt suchen und nutzen. „Sie haben in der Schule Deutsch gelernt“, so Brunner.

Der Arbeitsmarkt sei jedoch nicht einkanalig. Er öffne sich natürlich auch in umgekehrter Richtung für die Deutschen. Dies jedoch nur für Schulabsolventen mit tschechischer Sprachkompetenz, ergänzte Brunner.



Schulleiter, Eltern- und Regierungsvertreter sowie Ministerialbeauftragte erwarben bei der Aufkäuferveranstaltung erste Tschechischkenntnisse.
Bilder: Götz (2)

Mit Tschechisch einen Schritt voraus

Regionalmarketing Oberpfalz startet neue Initiative zum Sprachunterricht an Schulen

Schwandorf. (vbb) Unter dem Motto „Kajne Angst für der češtinu Sprache“, organisierten das Landratsamt, das Centrum Bavaria Bohemia und das Regionalmarketing Oberpfalz die Veranstaltung „Tschechisch an Schulen“. Leiter von Grund-, Haupt- und Realschulen, Gymnasien sowie Elternbeiratsvorsitzende, Schulbehörden, Regierungsvertreter und Ministerialbeauftragte informierten sich im Landratsamt über die Initiative „Oberpfalz lernt Tschechisch“.

Diese Aktion soll zur Steigerung der Akzeptanz der tschechischen Spra-

che beitragen und zum verstärkten Tschechischunterricht an Schulen motivieren. Landrat Volker Liedtke stellte sich in seinen begrüßenden Worten voll hinter das Projekt. „In den letzten Jahren konnte ein spürbar wachsendes Interesse an tschechischer Sprachkompetenz in der Oberpfalz durch Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung, Kultur- und Jugendarbeit festgestellt werden“, konstatierte Dr. Wilhelm Weidinger, Vorsitzender des Regionalmarketing Oberpfalz. Dieser Entwicklung möchte der Verein Rechnung tragen.

„Mit unserer Initiative wollen wir erreichen, dass Tschechisch als wichtiger Baustein sowohl für den Austausch mit unseren Nachbarn als auch für die berufliche Qualifikation

in der Oberpfalz angesehen wird“, begründete Nicole Niedermeyer, Geschäftsführerin des Regionalmarketing Oberpfalz, den in Schwandorf gegebenen Startschuss. Die Aktion wird ein Flyer unterstützen, der die wichtigsten Argumente, die für Tschechischkenntnisse sprechen, übersichtlich zusammenfasst.

Lust auf Tschechisch

Gleichzeitig wurde die Internetseite www.oberpfalz-lernt-tschechisch.de freigeschaltet, auf der weiterführende Informationen zum Thema und Ansprechpartner angeboten werden. Eröffnet wurde das Programm mit einer tschechischen Sprachanimation. „Diese spielerische Methode macht Lust auf die Sprache. Ich konnte bereits viele Schülerinnen und Schüler dadurch begeistern und ihr Interesse an Tschechisch wecken“, erklärte Hana Bejlková, eine von ländern, dem Koordinierungszentrum für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch, ausgebildete Sprachanimatorin.

Hans Eibauer, Leiter des Centrum Bavaria Bohemia in Schönbsee und Moderator des Nachmittags, erwähnte die zentrale Forderung der IHK Regensburg, in allen Schulen der Grenzlandkreise zu einem flächendeckenden Angebot an Tschechischunterricht zu kommen. Überrascht waren die Teilnehmer, dass über 1200 Firmen im IHK-Bezirk Geschäftsverbindungen mit Tschechien haben.

Berufschancen steigen

„Für Mitarbeiter mit Tschechischkenntnissen ergeben sich deshalb überdurchschnittliche Berufschancen.“ Joachim Ossmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Schwandorf, unterstrich diese Aussage. Er ging auf die Bedeutung der Tschechischkompetenz für den Arbeitsmarkt ein. „Es kommt immer häufiger vor, dass in Jobbörsen Tschechischkenntnisse explizit verlangt werden.“ Das Potenzial sei hier erheblich, so Ossmann weiter.

Aus der Schulpraxis berichtete Klaus-Hannes Kahler, Rektor der Sigmund-Wann-Realschule in Wunsiedel, die im vergangenen Jahr als erste Realschule in Bayern Tschechisch als

Wahlpflichtfach eingeführt. In seinem Statement erläuterte er den nicht einfachen Weg, Tschechisch neben Französisch und Englisch als dritte Fremdsprache zu einführen. Die Gründe der von Schule und Eltern getragenen Entscheidung für Tschechisch war, die Jugendlichen mit einer besonderen Qualifikation auszustatten, um ihnen in der Region eine Zukunftsperspektive zu geben.

Die Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. hat vor drei Jahren die „Sprachoffensive“ für Tschechisch ins Leben gerufen. „Unser Ziel ist es, zu informieren, für die Sprache des Nachbarlandes zu begeistern und die bereits bestehenden

Es kommt immer häufiger vor, dass in Jobbörsen Tschechischkenntnisse explizit verlangt werden.

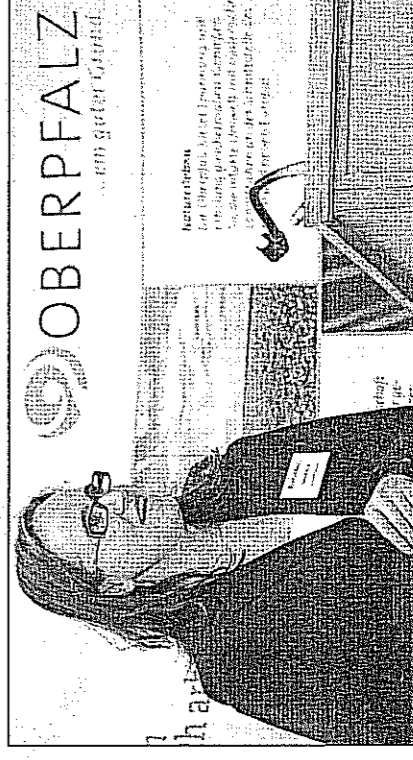
Joachim Ossmann, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit

Aktivitäten zu vernetzen“, fasste Geschäftsführer Harald Ehm zusammen.

Die abschließende Diskussion zeigte, dass umfangreiche Information, ein gezielter Erfahrungsaustausch – auch mit den Eltern – Voraussetzung für die Ausweitung des Tschechischunterrichts an Schulen im Landkreis sind. Interessant war zu hören, dass sich die Einstellung im Kultusministerium ins Positive gewandelt hat und Geld zur Verfügung steht.

Unterrichtsangebot

„Wir hoffen, dass das Echo auf diesen Nachmittag so positiv sein wird, dass die eine oder andere Schule schon nächstes Schuljahr Tschechisch im Unterricht anbieten wird“, resümierte Eibauer und fügte hinzu: „Wer in der Oberpfalz Tschechisch spricht, ist einen Schritt voraus!“ (Dazu auch „Hintergrund“)



Hana Bejlková eröffnete das Programm mit einer tschechischen Sprachanimation, die sie auch einsetzt, um Kindern und Jugendlichen Lust auf die Sprache des Nachbarlandes zu machen.